

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 27/28 (1896)
Heft: 22

Artikel: Die Turbinen und deren Regulatoren auf der schweiz.
Landesausstellung in Genf 1896
Autor: Prášil, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-82415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Turbinen und deren Regulatoren auf der schweiz. Landesausstellung in Genf 1890. III. — Metamorphosen der basischen Schienenstahlbereitung und des Prüfungsverfahrens der Stahlschienen. IV. — Ein Apparat und ein Verfahren zur Ermittlung der Tragfähigkeit des Baugrundes. — Literatur: Denkschrift zur Feier der Vollendung der Lokomotive Nr. 1000, gebaut in der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur, September 1890. — Miscellanea: Der Wiener Stadtbebauungsplan. Eidg. Polytechnikum, Die Anwendung des Freiträgers im Brücken- und

Hochbau. Verflüssigung von Gasen. Ein internationaler Kongress für Arbeiterwohnungen. Restaurierung der Jung-St. Peterskirche in Strassburg i. E. Zwei neue Kirchen in Zürich-Aussersihl. Untertunnelung der Distriktsbahn in London. Errichtung eines Observatoriums auf dem Monte-Rosa. — Preisausschreiben der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft betr. Kratpflege. — Konkurrenzen: Konzert- und Restaurantslokal in Iserlohn, Rathaus in Linden. — Nekrologie: † Georges W. Ferris. — Vereinsnachrichten: Schweiz. Ing.-u. Arch.-Verein. Stellenvermittlung.

Die Turbinen und deren Regulatoren auf der schweiz. Landesausstellung in Genf 1896.

Von *Franz Prásil*, Professor am eidg. Polytechnikum.

III.

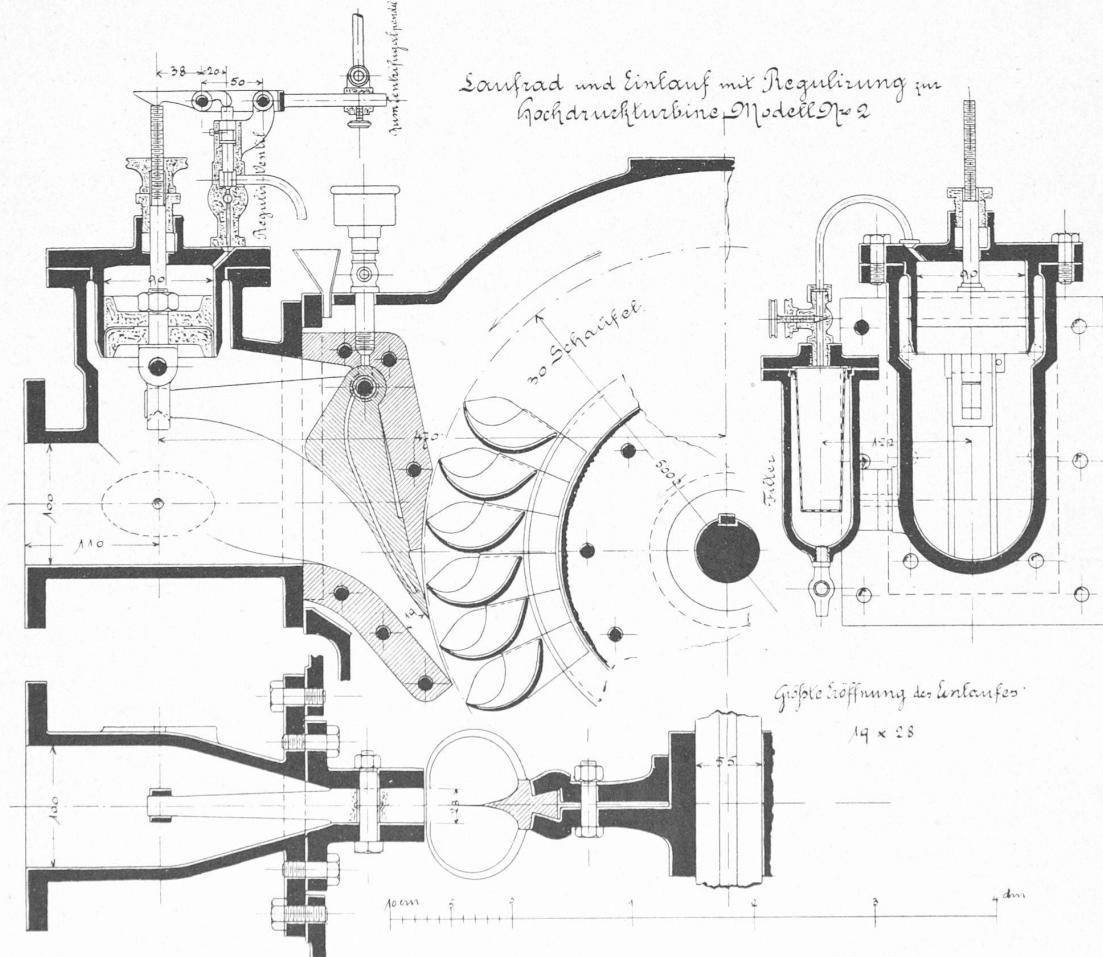
R. Bossard & Co., Boulevard du Pont d'Arve, Plainpalais (Genf). Ein Laufrad für eine Girard-Turbine von 840 mm mittlerem Durchmesser, 68 mm oberer und 180 mm unterer Breite, mit 40 Gusschaufeln zeigte, dass diese Firma ihre Girard-Turbinen mit schräg gestellten, cylindrischen Schaufeln nach der Meissner'schen Konstruktion durchführt.

Servomotors unter dem im Leitapparat herrschenden Wasserdruck, vermindert um den von der Zunge ausgeübten Zug.

Das Kraftwasser für den Servomotor gelangt vom Filter in den hydraulischen Cylinder und erfährt bei seinem Austritt aus demselben durch ein einsitziges Ventil die für die jeweilige Pressung im oberen Cylinderraum nötige Drosselung.

Ein kleiner, zweiarmiger Hebel, dessen Drehachse durch ein Scharnier gebildet ist, welches diesen Hebel mit einem die Bewegung der Hülse des Centrifugalregulators vermittelnden, ebenfalls zweiarmigen Hebel verbindet, liegt an seinen Enden einerseits auf der Kolbenstange des Servomotors, andererseits auf der Spindel des Regulierventils kraftschlüssig auf.

U. Bosshard, Ingenieur in Zürich.



U. Bosshard, Ingenieur in Zürich, hat eine Serie von Hochdruckturbinen mit löffelförmigen Schaufeln ausgestellt, von denen eine mit Handregulierung und die übrigen vier mit automatischer Regulierung nach obenskizzierter Konstruktion ausgeführt waren.

Die Laufräder haben eingesetzte Schaufeln und es zeigte eine Serie von vier Schaufelmodellen den allmählich entwickelten Ausbau auf die heutige Form.

Infolge der Disposition der Zunge und deren Ausbildung als zweiarmiger Hebel in der aus der Zeichnung ersichtlichen Anordnung steht die untere Kollarseite des

Infolge dieser Anordnung wird bei aufwärts gehender Hülse der kleine Hebel in rechtsläufiger Drehung um seinen Berührungs punkt mit der Kolbenstange nach abwärts bewegt und damit das Ventil seinem Sitz genähert; die daraus resultierende Pressungsvermehrung im oberen Cylinderraum bewirkt Niedergehen des Kolbens, wonach durch den Druck des aus dem Cylinder ausströmenden Wassers auf das Ventil eine Linksdrehung des kleinen Hebels und hiemit die Rückführung des Ventils gegen seine Mittel Lage erfolgt.

In ähnlicher Reihenfolge findet der Vorgang der doppelten Ventilbewegung bei abwärts gehender Hülse statt.

Bemerkenswert ist die Anordnung für die Schmierung der Seitenflächen der Zunge.

Die Lager sind mit Weissgusschalen ausgerüstet. Das Verhältnis der Durchmesser zu den Längen der Lagerflächen schwankt zwischen den Grenzen 1 : 3 bis 1 : 2,4.

nachen schwankt zwischen den Grenzen 1:3 bis 1:2,4.

Die Firma führt solche Turbinen in fünf Modellen von 250 mm bis 950 mm äusserer Laufraddurchmesser aus und es finden dieselben bei Gefällen von 10 bis 150 m Verwendung — für Leistungen von 0,3 Pferdekräften — kleinstes Modell bei 10 m Gefälle und etwa 3,4 Sekundenliter — bis etwa 135 Pferdekräfte — grösstes Modell bei 150 m Gefälle und etwa 94 Sekundenliter.

Ausser Turbinen hat diese Firma eine Wassersäulenmaschine, System U. Bosshard, mit Hochdruckpumpe ausgestellt, wie sie solche für die Pumpstationen der Wasserversorgungsanlagen für hochliegende Gehöfte liefert, wenn an naheliegenden Bergabhängen reichlich fliessende Quellen vorhanden sind, die Druckhöhe aber so gross ist, dass die Verwendung hydraulischer Widder ausgeschlossen ist.

Es dürfte eine Beschreibung dieser Maschine an dieser Stelle, obwohl dieselbe keine Turbine ist, wohl zulässig sein.

Dieselbe besitzt einen vertikalen, einfach wirkenden Arbeitszylinder, über dem sich in coachsialer Anordnung ein einfach wirkender Pumpenzylinder mit aufwärts gerichtetem Plungerkolben befindet, dessen Kolbenstange mit dem Kolben des Arbeitszylinders in Berührung steht.

Der Arbeitszylinder ist mit einer Steuerung, der Pumpenzylinder mit einem Ventilsatz versehen und es werden beide Zylinder durch dieselbe Zuleitung mit dem von der Quelle unter dem Arbeitsdruck an die Maschine kommenden Wasser gespeist; es findet daher an der Pumpe kein Saugen statt.

Die Steuerung des Arbeitszylinders ist eine indirekt wirkende, wobei die Bewegung des eigentlichen, aus einem Ventil mit zwei Liderungsflächen bestehenden und mit einem Kolben verbundenen Steuerorganes, auf hydraulischem Weg erfolgt, indem der erwähnte, in einem Cylinder dicht geführte Kolben mit letzterem wieder einen Servomotor bildet, dessen Wirksamkeit durch ein von der Plungerkolbenstange mittelst Anschlägen und Hebel bewegtes Verteilungsrohr eingeleitet wird. Der bezügliche Vorgang ist aus der Zeichnung abzuleiten, wenn berücksichtigt wird, dass dieselben denjenigen Zustand darstellen, welcher dem Beginn des Kolbenaufgangs entspricht.

Der niedergehende Plunger hat das Verteilungsrohr in dessen höchste Lage gebracht, wodurch die durch Pfeile angedeutete Verbindung zwischen Zuflussrohr und dem oberen Cylinderraum des Servomotors hergestellt und ein Ueberdruck auf den Kolben des letzteren erzeugt wurde, der das Steuerventil nach unten bewegt und hiemt die Verbindung zwischen Zuflussleitung und Arbeitscylinder hergestellt hat. Gegen Ende des nun erfolgenden Aufganges der beiden Kolben wird durch einen zweiten Anschlag an der Kolbenstange das Verteilungsrohr in seine tiefste Lage verschoben; hiebei gelangen die unteren Löcher desselben aus dem Raum, der durch die im Ventilkörper unterhalb des

Servomotorkolbens eingearbeiteten, radialen Löcher mit dem Zuflussrohr in Verbindung steht, in den für den Abfluss dienten und unter atmosphärischem Druck stehenden Raum, wodurch die Verbindung desselben mit dem oberen Cylinderraum des Servomotors hergestellt und die Richtung des Ueberdruckes auf den Kolben des selben umgekehrt wird.

Unter dem Einfluss desselben wird das Steuerventil auf seinen oberen Sitz gehoben und gedrückt, die Verbindung zwischen Arbeitszylinder und Zuflussleitung unterbrochen, hingegen jene mit dem Abflussraum hergestellt.

Die beiden Kolben sinken unter dem Druck des in den Pumpenraum aus der Zuflussleitung durch das selbsttätig geöffnete Saugventil nachströmenden Wassers, der Plunger beginnt gegen Ende des Niederganges das Verteilungsrohr zu heben und das Spiel beginnt von neuem.

An der ausgestellten Maschine hatte der Arbeitskolben einen Durchmesser von

Durchmesser von 210 mm, der Plunger einen solchen von 75 mm, die Steuerung war für einen Hub desselben von 210 mm eingestellt.

Bei etwa zehn Spielen in der Minute ist die Maschine im stande, bei einem Gefälle von 20 m von der Quelle bis zur Pumpstation eine Wassermenge von 9,3 Liter auf eine Höhe von 120 m über die Quelle zu heben. Dabei beträgt der erforderliche Wasserzufluss 82 Minutenliter.

Es ist selbstverständlich, dass das Durchmesserverhältnis von jenem der Förder- um Arbeitsdruckhöhe abhängig ist.

Für Schmierung der Kolben und Abführung der Sickerwässer ist entsprechend Sorge getragen.

(Fortsetzung folgt.)